

Was ist Microteaching?

Vorbemerkung: Wie lernt man Lehren, wie diesen hochkomplexen Beruf der Lehrkraft? Gibt es nachhaltige Trainingsmethoden, die beim Einstieg in den Lehrberuf die Basics von Planungs- und Handlungskompetenzen vermitteln? Oder wäre es nicht erfolgreicher und außerdem ökonomischer, einfach ins „Kalte Wasser“ geworfen zu werden und sich regelmäßig in ein Mentoring oder Coaching zu begeben? Oder muss man einfach ein Naturtalent sein und eine entsprechend günstige Sozialisation durchlaufen haben? Das fragen sich nicht nur die Lehrkräfte am Beginn der Ausbildung. Eine grundlegende Methode, die alle weiteren Lernprozesse steuern könnte, ist unserer Meinung nach die berufsfeld-, rollen- und personenbezogene Selbstreflexion. Microteaching ist ein Versuch, in sicherlich begrenztem Umfang, in diese Methode einzuführen.

Was ist Microteaching? In einem bewertungsfreien Gruppenprozess werden – wechselseitig verstehend und anerkennend – Planungen, Durchführungen und Auswertungen von Unterricht (auch zusammen mit den Lernenden) reflektiert. Dabei können die jeweiligen Vorstellungen von gelingendem Unterricht in Vermittlung mit der je eigenen Bildungssozialisation, die subjektiven Wahrnehmungen von Schulwirklichkeit und die Wünsche nach der Entwicklung eines nachhaltig befriedigenden Berufsbildes selbstreflexiv entfaltet werden.

Skizze des Settings:

- pro Gruppe bis zu 9 Teilnehmende (fächerübergreifend) und 2 Ausbildungskräfte
- gemeinsame Planung und Simulation aller Unterrichtssequenzen
- Reduktion der Unterrichtszeit (2 x 15 Minuten), der Größe der Lerngruppe (12-15), des Inhalts, der Methoden;
- Unterrichten der 2 x 15-Minuten-Sequenzen pro Lehrkraft iV im Laufe von meist 3 Vormittagen. Alle Gruppenmitglieder sind dabei anwesend.
- gemeinsame Besprechung der ersten Sequenz (z. T. zusammen mit den Lernenden), Auswertung in der Gruppe mit Änderungsvorschlägen; danach Wiederholung in einer vergleichbaren Lerngruppe und Feedback dieser Lerngruppe
- Videoaufzeichnung der Sequenzen (nach Möglichkeit)
- bewertungsfrei (abgesehen von den inneren Bewertungen, die Thema werden sollten)
- Diskretionsgebot

Zur Vorbereitung:

Aus zeitlichen Gründen ist es sinnvoll, dass Sie bereits zur ersten Planungssitzung eine Unterrichtsidee zu einem Unterrichtsgegenstand Ihrer Wahl mitbringen, die Sie für eine fünfzehnminütige Unterrichtssequenz in einer Jahrgangsstufe 5/6., 7./8., 9./10. oder in der E-Phase für geeignet halten: z.B. zu einem Bild, einer Bildergeschichte, einem kurzen Text, einer These, einem kleinen Versuch etc. (Texte etc. möglichst kopiert für alle Gruppenmitglieder mitbringen). Ihr Unterrichtsgegenstand muss nicht zwingend in Verbindung zu Ihren Unterrichtsfächern stehen. Idealerweise ist eine LiV unter Ihnen beim ersten Treffen bereits so vorbereitet, dass sie ihre Unterrichtssequenz vor den anderen LiV simulieren kann. Auf Basis dieser Simulation kommen wir dann ins Gespräch über die Durchführung der Sequenz mit den Lernenden.

Zur Planung:

- Vorstellung der Idee für eine 15-Minuten-Sequenz
- Weiterentwicklung der Idee, bevorzugt als Simulation / Reaktionen der Gruppenmitglieder aufnehmen und verwerten / Diskussion auf dem Hintergrund von Erfahrungen und subjektiven Vorstellungen;
- Haltung der Ausbildungskräfte und untereinander: nachfragend, beratend, wenig wertend, Ich-stärkend, wohlwollend, offen, Sicherheit gebend, Gruppenvernetzung fördernd etc.; keine Richtig-Falsch-Haltung

Zur Auswertung:

- zuerst äußern sich die jeweils Unterrichtenden
 - dann die Gruppenmitglieder reihum. Alles kann Thema werden, was bewegt, was nachdenklich macht: Lehrpersönlichkeit, Interaktion, Atmosphäre, Grundgefühl, Lernvorgang, vermutete Effektivität, Lernerfolg etc.
 - dann freies Gespräch / nachfragen / Wesentliches fokussieren
 - Veränderungen für den zweiten Durchgang (nicht mehr als 2 bis 3 Elemente)
-